

Überweg vor dem Bürgerhaus verbessert

■ Freiberg: Lösung mit zwei verkürzten Nasen wurde gebaut – Runder Tisch und Bezirksvorsteher haben sich dafür eingesetzt

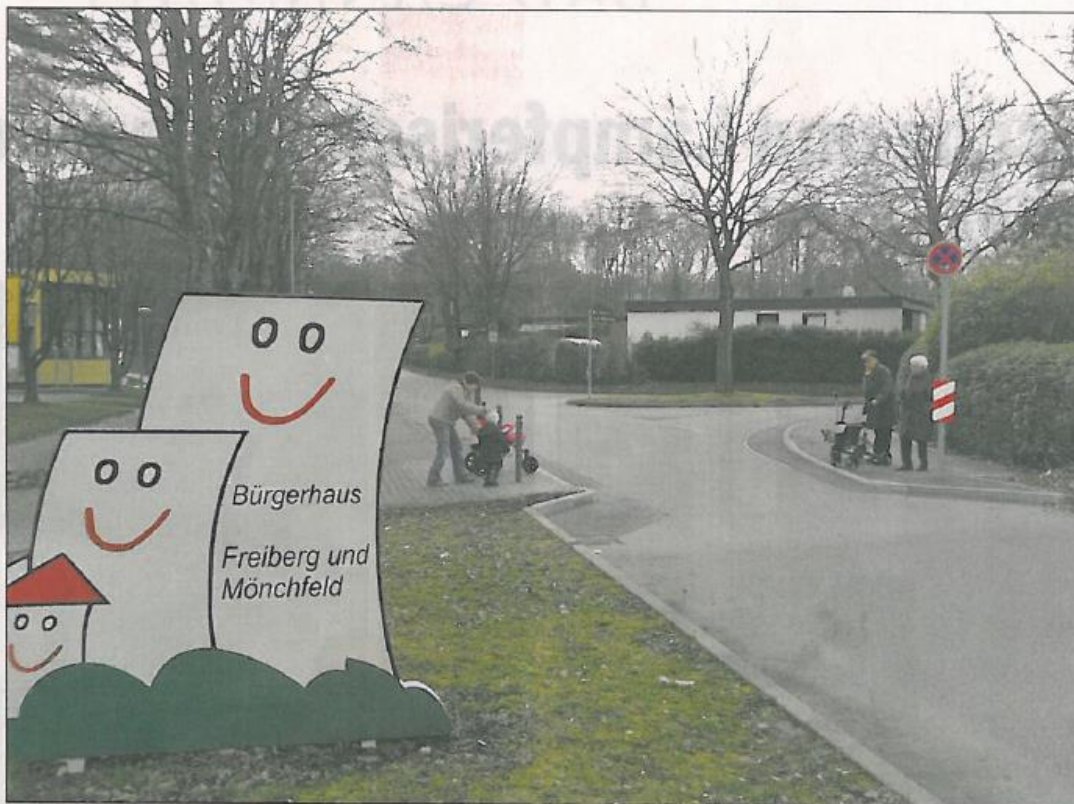
Der Runde Tisch des Bürgervers Freiberg und Mönchfeld hat sich für eine bessere Fußgängerüberquerung beim Bürgerhaus und jetzigen TVC-Sportkindergarten eingesetzt. Jetzt ist dies baulich umgesetzt.

VON IRIS FREY

Der Sprecher des Runden Tisches Freiberg und Mönchfeld, Wolfgang Pfau, ist zufrieden. Er erinnert sich an die Vorgeschichte, bis es zu dieser Lösung mit den zwei Nasen kam. Auslöser für den Wunsch nach Verbesserung waren Klagen insbesondere von älteren Bürgern aus dem Werfel- und Rilkeweg beim Runden Tisch des Bürgervers. Der Fußgängerübergang auf die andere Seite der Adalbert-Stifter-Straße sei gefährlich.

Der Grund: Der Fußweg entlang des einmündenden Werfelwegs endet unmittelbar an der Adalbert-Stifter-Straße. Der Einblick nach links Richtung Mönchfeldstraße sei zusätzlich durch Büsche beschränkt gewesen. Auch kamen Klagen, dass Autofahrer auf der Adalbert-Stifter-Straße häufig schneller fahren und an der Einmündung vorbeifahren.

Auf diese Forderung des Runden Tisches machte Wolfgang Pfau Ende 2011 beim Bürgerabend aufmerksam, als Stadtplanerin Veronika Ne-



Am Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld ist der Übergang jetzt für Passanten sicherer geworden mit den beiden verkürzten Nasen, für die sich auch der Runde Tisch und Bezirksvorsteher Bernd-Marcel Löffler eingesetzt hatten. Foto: Pfau

meth und TVC-Geschäftsführerin Silke Hachenberg über die geplante Sport- und Kindertagesstätte berichteten, auch den Übergang vom Werfelweg zum Bürgerhaus sicherer zu gestalten.

Nun begann die Suche nach der besten Lösung, wie Pfau berichtet. Das Amt für Stadtplanung und -erneuerung wollte auf beiden Seiten des Bürgerhauses eine Nase auf der Adalbert-Stifter-Straße einbauen. Der Runde Tisch wollte die Nase auf einer Seite, nämlich der gefährlicheren und damit unübersichtlicheren Seite, so Pfau. Die Vorstellungen waren unterschiedlich. Der Runde Tisch wandte sich an Bezirksvorsteher Bernd-Marcel Löffler. „Der Hilferuf war erfolgreich“, stellt Pfau fest. Löffler habe in Abstimmung mit dem Runden Tisch dem Stadtplanungsamt einen Kompromiss vorgeschlagen, und zwar, dass auf beiden Seiten jeweils verkürzte Nasen eingebaut werden sollen.

In der Bezirksbeiratssitzung im Juli 2012 hat Pfau als „sachkundiger Bürger“ die Situation nochmals mit Fotos erklärt. Der Bezirksbeirat hat sich für die Zwei-Nasen-Lösung ausgesprochen. Diese ist nun gebaut worden. Der Gehweg reicht auf beiden Seiten etwa einen Meter in die Adalbert-Stifter-Straße hinein. Pfau erklärt, dass die Besucher des Bürgerhauses damit zufrieden seien.